



Foto: Rodney Ballard

Unerreicht und unsichtbar

Wenn man alle zusammenzählt, sind die Gehörlosen die grösste Volksgruppe auf der Welt, die noch keine ganze Bibel in ihrer Sprache hat. Es sind geschätzte 70 Millionen (2015). Warum ist 2000 Jahre nach Christus die grosse Mehrheit der Gehörlosen nie mit dem Evangelium in Kontakt gekommen, auch nicht in Ländern, die mit Kirchen und Bibeln gesättigt sind?

Mythen über Gehörlose

Mythos 1: Alle Gehörlosen können gut lesen. Die geschriebene Sprache besteht aus Buchstaben. Von Geburt an gehörlose Menschen haben die Laute nie gehört, für welche die einzelnen Buchstaben stehen. Lesen lernen ist für sie so schwierig, wie wenn Hörende für jedes Wort eine Telefonnummer oder einen Strichcode auswendig lernen müssten. Zudem gibt es in vielen Ländern keine Gehörlosenschulen. Das heisst, dass die

meisten Gehörlosen ausgeschlossen sind von allen Informationen in geschriebener oder gesprochener Form!

Mythos 2: Es gibt eine allgemeine Gebärdensprache, die überall auf der Welt gebraucht wird.

Gebärdensprachen haben sich in vielen verschiedenen Situationen für verschiedene Zwecke entwickelt. Rund 130 sind bis heute erforscht, aber Fachleute schätzen, dass es weltweit bis zu 400 verschiedene Gebärdensprachen gibt.

Mythos 3: Gebärdensprachen haben ein Zeichen für jedes Wort der gesprochenen Sprache.

Während eine gesprochene Sprache linear ist und ein Gedanke nach dem andern formuliert wird, können in Gebärdensprachen verschiedene Ideen gleichzeitig ausgedrückt werden. Handzeichen, Gesichtsausdruck, Körperhaltung und Bewegungen erfolgen gleichzeitig.

Titelbild:
Zwei Frauen lei-
ten den «Gesang»
in einer Taub-
stummenkirche
in Nairobi, Kenia.
Ein lauter Trom-
melschlag hilft
allen, den Takt
zu fühlen, sodass
sie miteinander
dieselben Zeichen
machen.

Somit haben Gebärdensprachen eine ganz andere Art von Grammatik. Trotzdem kann jeder Sachverhalt einer gesprochenen Sprache ausgedrückt werden.

Mythos 4: Alle Gehörlosen können Lippen lesen.

Tatsächlich sind nur 30-40% der gesprochenen Sprache von den Lippen ablesbar, das heisst, weniger als die Hälfte der Wörter! Das Wichtigste wird dank der Situation oft trotzdem verstanden, nicht aber, wenn das Thema plötzlich wechselt.

Mythos 5: Gehörlose Kinder lernen wie hörende Kinder das meiste von ihren Eltern.

Etwa 90% der gehörlosen Kinder haben zwei hörende Eltern. Diese Eltern lernen meistens nie genug Gebärdensprache, um ein wirklich tiefes Gespräch mit ihrem Kind zu führen. Oft lernen solche Kinder erst gut kommunizieren, wenn sie mit andern Gehörlosen, meistens in einer speziellen Schule, zusammenkommen. Das führt dazu, dass sie zueinander engere Beziehungen aufbauen als mit ihren hörenden Eltern.

Mythos 6: Alle Gehörlosen möchten hörend werden.

Die Gebärdensprache und die gleichartigen Erfahrungen, die sie machen, führen zu einer eigenen Identität. Viele Gehörlose möchten nicht hörend werden, auch wenn sie es könnten. Sie sehen sich nicht als «behinderte Hörende», sondern als Menschen mit einer eigenen reichen Sprache und Kultur. Sie sind linguistisch und kulturell eine eigene «Sprach»-Gruppe.

Jetzt verstehe ich!

«Ich konnte die geschriebene Bibel nicht verstehen und gab auf. Ich verlor jede Hoffnung für mein Leben. Dann hörte ich von den Bibel-Videos! Die Bibel ist dort so klar verständlich übersetzt! Wenn ich ein Bibel-Video schaue, berührt mich die Botschaft, denn ich kann sie verstehen. Hinter der Übersetzung, das weiss ich, steckt harte Arbeit. Das Team leistet einen enormen Einsatz, ich schätze das sehr. Vielen Dank, dass ihr das tut!»



Herr Araki aus Japan

Quelle: wycliffe.net

Herr Arakis Bericht ist hier zu sehen: de.wycliffe.ch/araki
(in Gebärdensprache mit englischen Untertiteln).

Gehörlose in christlichen Gemeinden

Christliche Gemeinden bieten Gehörlosen traditionell gedruckte Bibeln und eine Übersetzung des Gottesdienstes an. Aber beide Angebote sind problematisch aus folgenden Gründen:

1. Gedruckte Bibeln

Die Gebärdensprache ist die Herzessprache der Gehörlosen. Selbst wenn sie eine geschriebene Sprache lesen lernen, ist es für sie immer eine Fremdsprache. Die gedruckte Bibel wird nie so zu ihnen sprechen wie das Wort Gottes in ihrer Gebärdensprache. Gehörlose Menschen sehnen sich nach geistlicher Wahrheit, aber sie haben kaum Zugang dazu in gedruckter Form.

2. Gottesdienste werden in Gebärdensprache übersetzt

Wie die meisten Sprachgruppen, die keine Schrift haben, schätzen Gehörlose vor allem Geschichten. In einer gesprochenen Predigt kommen jedoch oft Anspielungen, Bibelverse und andere Informationen vor, die die Ge-

hörlosen nicht kennen. Ein Übersetzer müsste den Hintergrund dazu mitliefern. Das braucht aber zu viel Zeit, um mit der gesprochenen Predigt mithalten zu können. Darum ist eine Übersetzung immer lückenhaft und oft schwer verständlich.

Was tun?

In unserer Zeit ist es wie nie zuvor möglich, Gehörlosen den Zugang zur Bibel zu geben, weil mit Computern und Internet die technischen Voraussetzungen da sind. SIL* arbeitet mit anderen spezialisierten Organisationen wie DOOR oder mit der Bibelgesellschaft für Gebärdensprachen zusammen für diese Art der Bibelübersetzung. Die Arbeit läuft ähnlich ab wie die Übersetzung in gesprochene Sprachen, mit der Ausnahme, dass das Resultat eine Videoaufnahme ist, die via SD-Karte, DVD oder Internet verteilt wird.

* Partnerorganisation von Wycliffe

Quelle: https://doorinternational.org/wp-content/themes/roots/documents/White_Paper.pdf



Der gehörlose Bibelübersetzer Sanjay aus Indien führt einen ganzen Bibelabschnitt auswendig vor laufender Kamera vor. Der grüne Hintergrund wird bei der Bearbeitung durch Bilder und visuelle Effekte ersetzt.

Gebärdensprachen in der Schweiz

In der Schweiz gibt es rund 10 000 vollständig gehörlose Personen. Es werden drei Gebärdensprachen benutzt:

- Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS), unterteilt in fünf Dialekte
- Französische Gebärdensprache (LSF)
- Italienische Gebärdensprache (LIS)

Es besteht Ähnlichkeit zu den Gebärdensprachen der Nachbarländer Deutschland, Frankreich und Italien. Die sprachwissenschaftliche Aufarbeitung ist im Gange. Allgemein sind die Unterschiede zwischen diesen verschiedenen Gebärdensprachen nicht sehr gross, sodass sich Gehörlose auch über Sprachgrenzen hinweg verständigen können. (www.gebaerdenlexikon.ch).

Die drei Gebärdensprachen sind zurzeit nicht offiziell als Sprachen anerkannt. Die Behörden sind jedoch verpflichtet, auf die besonderen Anliegen der Sprach-, Hör- und Sehbehinderten Rücksicht zu nehmen: so gibt es zum Beispiel auf der Webseite des Bundes Videos mit einer kleinen Auswahl an Informationen. Seit 2007 müssen die nationalen Fernsehstationen pro Tag mindestens eine Sendung in Gebärdensprache bringen.

Vom Aussterben bedroht?

Heute erhalten die meisten gehörlosen Kinder schon mit ungefähr einem Jahr ein Gehörschnecken-Implantat. Dies ist eine Hörprothese für Gehörlose, deren Hörnerv normal funktioniert. Bei diesen Kindern wird die Gebärdensprache nicht gefördert, sodass dieselbe als gefährdet angesehen werden könnte. Viele Gehörlose sehen das jedoch nicht so, da sie trotzdem in irgendeiner Form eine Gebärdensprache benutzen.

Quelle: Übermittlung der drei schweizerischen Gebärdensprachen, Penny Boyes Braem auf: <http://www.fzgresearch.org/>

Gebärdensprachen in der Welt (geschätzt)	über 400
Ganze Bibeln in einer Gebärdensprache	keine
Neues Testament in einer Gebärdensprache (amerikanische Gebärdensprache)	1
Laufende Übersetzungsprojekte	ca. 60

Übersetzungssperle

Jesaja 40, 31 als Taubstummensong

«Aber die auf den Herrn harren ||,

Klatschen 4x || He du! - Gott - du - trauen - Minute - Minute - 24 Stunden - Tag - Tag - Woche - Monat - Monat - Jahr ||

kriegen neue Kraft ||,

Kraft - Gott - geben - mir - Schwierigkeiten - Schwierigkeiten - überwinden - überwinden - können ||

dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler ||,

Kopie - gleich wie - Adler - sich aufschwingen - sich aufschwingen ||

dass sie laufen und nicht matt werden ||,

laufen - laufen - matt - nicht ||

dass sie wandeln und nicht müde werden ||.»

gehen - gehen - müde - nicht || Klatschen 2x (Wird noch zweimal wiederholt)



He du!



Gott



trauen



Laufen



Kraft



Schwierigkeit



Überwinden



sich Aufschwingen



Klatschen



Bitte sehen Sie sich im Internet das Video an:

de.wycliffe.ch/lied

Zugrunde liegender Text nach Luther 1984
Mit freundlicher Genehmigung und Hilfe der Malaysischen
Organisation für die Bibelübersetzung in Gebärdensprachen
(Malaysian Sign Language Bible Translation, MYSLBT).

70 Jahre sind nicht zu spät für einen Einsatz!



«Wir sind Gott von Herzen dankbar für alles, was wir in diesem Vierteljahr geschenkt bekommen haben – und – vielleicht wartet da ein nächster Einsatz auf uns?!»

Vreni und Ruedi Lüthi aus Winterthur waren Ende 2016 für drei Monate in Äthiopien im Einsatz.

Sie erzählen:

«Unser Abenteuer geht eigentlich auf eine Begegnung mit Ruth Lienhard zurück. Das ist Jahrzehnte her. Ruth hatte in unserer Kirchgemeinde erzählt, wie sie in Afrika lebte und zusammen mit einer Kollegin eine Sprache erforschte, die noch keine Schriftform kannte. Aus dieser Begegnung entwickelte sich über die Jahre hinweg eine persönliche Freundschaft.

Ich, Ruedi, wurde Ende 2015 mit 70 Jahren pensioniert und verfügte nun über viel Freizeit. Letzten Sommer las ich im Wycliffe-Magazin, dass im Finanzbereich Leute für verschiedene Einsätze gesucht würden. Wir bewarben uns, und plötzlich ging alles sehr schnell. Nicht lange danach landeten wir in Addis Abeba, der Hauptstadt Äthiopiens.

SIL Äthiopiens strukturiert zurzeit die Finanzabteilung um. Zudem läuft die Finanzierung der Projekte jetzt anders. Die Veränderungen überforderten die Verantwortlichen und so sandten sie einen Hilferuf an verschiedene Partnerorganisationen wie Wycliffe Schweiz. Ich half ihnen, sich neu auszurichten und begleitete die betroffenen Mitarbeiter. Vreni ist von Beruf eigentlich

Krankenschwester, entdeckte aber bei ihrer Mithilfe im Finanzbüro neue Fähigkeiten.

Was forderte euch heraus?

Die Arbeitsbedingungen: Von den 87 gesprochenen Sprachen in Äthiopien haben nur 10 eine ganze Bibel und in 47 ist noch nicht einmal ein Anfang gemacht. Wir staunten, unter welchen schwierigen Bedingungen die Mitarbeiter seit über 30 Jahren dranbleiben, um diese Situation zu ändern. Sie leisten wahrhaft Grossartiges!

Die Werte: Beziehungen gehen vor. Die Menschen in Äthiopien sind für unsere Begriffe sehr arm, aber sie haben Zeit. Die Menschen sind ausserordentlich freundlich, hilfsbereit, und wirklich am Mitmenschen interessiert. Wir haben von fremden Menschen so viel Zuwendung erhalten, dass uns das jedes Mal sprachlos machte. Man kann sich einfach nur freuen, mit diesen Menschen zusammenzuarbeiten und zu leben.

Der Alltag

Wir hatten eine Art Zweizimmerwohnung, teilten aber Küche, Aufenthaltsraum und Toiletten mit den Bewohnern der anderen drei Wohnungen, wo es viele Wechsel gab. Die ständig ändernde Zusammensetzung unserer WG war eine echte Herausforderung! Wir haben einiges gelernt, sowohl in geistlicher Hinsicht als auch über das ganz normale Zusammenleben!»

Vielen Dank, Vreni und Ruedi, dass ihr diesen Einsatz gewagt habt!

Möchten Sie selber gehen?

Siehe auf de.wycliffe.ch/mitmachen/gehen/50

Alternative Ferien

Vom 8 bis 21. Juli 2017 findet bei Valence (F) ein zweisprachiges Wycliffe-Camp für junge Leute zwischen 18 und 30 statt.

Während zwei Wochen über die Grenzen des eigenen Landes hinausdenken, die Arbeit der Bibelübersetzung kennen lernen und entdecken, wie Gott deine Begabungen in seiner Mission brauchen könnte. Zudem viel Sport und Freizeit, und dabei dein Englisch und Französisch trainieren.

Mehr unter: de.wycliffe.ch/twoweekstint

Willkommen, Evelyne!

Seit dem 1. Oktober 2016 beantwortet Evelyne Hoehn Anfragen aus der Westschweiz im Bereich Kurz- und Langzeiteinsatz. Evelyne ist eine erfahrene Mitarbeiterin der SMG (Serving



Evelyne Hoehn

Missions Globally) und kümmert sich im Auftrag von Wycliffe Schweiz um die administrativen Angelegenheiten bis zur Ausreise. Der Auftrag ist zunächst auf ein Jahr befristet.

Zurück zu den Wurzeln



Susanna Pope

Susanna, wo bist du Wycliffe zum ersten Mal begegnet?

Bei der Geburt! Meine Eltern arbeiten beide bei Wycliffe.

Wie bist du auf die Idee gekommen, einen Einsatz zu machen?

Wir waren als Familie drei Jahre lang in Togo. Ich war zwar erst 5-jährig, als wir nach Europa zurückkamen, aber diese wenigen Jahre haben mich doch sehr geprägt. Ich bin mit der Einstellung aufgewachsen, dass man für Gott grosse Dinge tun kann und dass das unter anderem auch bedeutet, dass man nicht immer im gleichen Land lebt. Deshalb hatte ich schon immer den Wunsch, nach der Schule einen Einsatz im Ausland zu machen. Was genau, wusste ich lange nicht. Aber als ich dann merkte, dass ich mich für Linguistik interessiere wie meine Eltern, war ein Einsatz bei Wycliffe die logische Folge.

Was genau machst du?

Wie geht es dir?

Ich wohne jetzt in Tamale, im Norden Ghanas. Ich arbeite bei verschiedenen Kinderwörterbüchern für ghanaische Sprachen und bei einem grösseren Adele-Wörterbuch mit. Alle zwei Wochen helfe ich bei einem Kinderprogramm, das Nachhilfe in Schulfächern, Bibelgeschichten und Bastelarbeiten anbietet. Dann lerne ich auch selber eine Sprache (Dagbani), was mir viel Spass macht. Und jeden Tag bin ich mit den Kindern meiner Gastfamilie zusammen - ich spiele und bastle mit ihnen, lese vor und schaue, dass sie ihr Deutsch nicht vergessen!

Was liebst du an deinem Einsatz?

Dass ich die ghanaische Kultur kennenlerne! Das bereichert mich hier am meisten. Es gibt viel zu lernen, zum Beispiel Gastfreundschaft und Spontaneität.

Was fordert dich heraus?

Ich sehe mit eigenen Augen, dass trotz der vielen Arbeit, die schon gemacht ist, immer noch viel zu tun bleibt, bis alle Zugang zur Bibel in der eigenen Sprache haben und diese wirklich auch lesen können!

Was möchtest du unseren Lesern noch sagen?

Ich wünsche mir, dass Gott noch mehr Menschen in diese Arbeit ruft. Vielleicht kennen die Leser ja jemanden, den sie darauf aufmerksam machen möchten?

Susanna, wir wünschen dir weiterhin einen reich erfüllten Aufenthalt!

Ein Einsatz wie der von Susanna könnte bei entsprechender Vorbereitung als Praktikum oder Forschungsarbeit für eine Matur oder eine Universitätsprüfung angerechnet werden.

de.wycliffe.ch/kurzeinsatz

AGENDA 2017

Mehr auf de.wycliffe.ch/agenda

laufend	Deutsch für Flüchtlinge (halbtägige Einführung), Schweiz, de.wycliffe.ch/deutsch-lernen
9. - 11. Juni	KUK-Kulturkurs der AEM, Vorbereitung für einen Kurzeinsatz in einer anderen Kultur, Greifensee
10. Juni	Mission Prayer and Praise Night, Biel
16. - 18. Juni	«CREA», Schweizer Jugendfestival, St.Chrischona bei Basel
10. Juli - 18. August	Grundlagen für die Spracharbeit, Burbach-Holzhausen (D), spracheundkultur.org/kurse/kursuebersicht
8. bis 21. Juli	Zweisprachiges Camp in Frankreich, um die Arbeit der Bibelübersetzung besser kennen zu lernen
24. Juli - 5. August	Erfolgreich fremde Sprachen lernen, Burbach-Holzhausen (D), spracheundkultur.org/kurse/kursuebersicht
16. September	bike+hike4bibles in Biel, Sponsoren-Anlass mit Velos oder zu Fuss in der Region Biel (in Zusammenarbeit mit der Bibelgesellschaft)
28. Dezember – 2. Januar	Mission-Net, europäische Missionskonferenz, Venray (Holland)